

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 100

Samstag, den 30. August abends

31. Jahrgang 1919

Heute abend 10 Uhr findet Feuerwerk
auf der Burg statt. Die Einwohner werden
gewarnt, sich in einem Umkreis von 500 m.
nicht auf der Straße aufzuhalten.

Die Feuerwehr hat alarmbereit zu sein.

Kotales.

* Der erste Zug ab Cronberg um 4.20 Uhr
vorm. und ab Frankfurt 5.50 Uhr vorm., der jetzt
nur noch Werktags verkehrt, geht auch schon morgen,
den 31. August nicht mehr.

* Die Stadtverwaltung hatte seinerzeit den
Verkaufspreis des städt. Reises wegen der Kartoffel-
not auf 2.— Mark herabgesetzt. Da die Verwal-
tung entgegenkommender Weise den Reis weit unter
dem Einkaufspreis abgegeben hat, sieht sie sich ge-
nötigt, um weiteren größeren Verlusten vorzubeugen,
den Verkaufspreis von nun an auf 2.50 Mark per
Pfund festzusetzen. Die Einwohner wollen gefl. hier-
von Bormerkung nehmen.

* Auf wiederholte Reklamationen der Stadt-
verwaltung wegen Ausbleibens des restlichen Ein-
machzuckers hat das Landratsamt erwidert, daß der
Zucker dort noch immer nicht eingegangen wäre.
Sobald dies der Fall wäre, wird er sofort nach
Cronberg überwiesen und ausgegeben werden.

* Der Stenographen-Berein „Gabelberger“
wird nach Eintreffen der Genehmigung durch die
Besatzungsbehörde seine Unterrichtstätigkeit wieder
aufnehmen.

* In der hiesigen Turnhalle gastiert heute und
morgen abend die berühmte Film-Schauspielerin
Frau Ellen Richter in dem 5aktigen Drama „Das
Kloster von Sendomir“ nach der Novelle von Franz
Grillparzer. In spannender Handlung sehen wir,
wie der Reichtum bekämpft wird und welche Gewalt
die Liebe bringt.

* Der Erste Cronberger Fußball-Club 1910
hielt am Mittwoch, den 27. Aug. wieder seine erste
Mitglieder-Versammlung ab. Es lagen 25 Neu-
anmeldungen vor. Der 1. Vorsitzende eröffnete die
Versammlung und gab seiner Freude darüber Aus-
druck, daß sich so viele junge Sportsfreunde als neue
Mitglieder dem Verein anmeldeten. Zum Schlusse
stellte er ihnen anheim, alle Zeit treue Anhänger des
gesunden und kräftigen Fußballsportes, unter dem
Zeichen E. F. C. Cronberg 1910 zu bleiben. Im
Sinne des Hauptpunktes der Tagesordnung „Wieder-
eröffnung der Sportstätigkeit“ wurde beschlossen,
von nun an regelmäßig wieder Wettspiele zu ver-
anstalten und somit auch Cronberg auf den Sport-
plätzen der Umgebung zu vertreten. Begleiten wir
die weitere Tätigkeit des Vereins in die Zukunft
mit einem dreifachen Hipp Hipp Hurra!

* Einreise-Erleichterungen für Kurgäste in
Wiesbaden aus dem unbefreien Deutschland sind
zwischen dem Wiesbadener Magistrat und der Be-
satzungsbehörde nunmehr vereinbart. Wer die Kur
in Wiesbaden gebrauchen will, hat sich in der Folge
einer Quarantäne nicht mehr zu unterwerfen. Er
hat sich nur mit einem schriftlichen Gesuch an den
Magistrat zu wenden unter Beifügung von 4 M.
in Briefmarken zur Bezahlung der telegraphischen
Antwort, 2 Photographien, ärztlichem Attest darüber,
daß keine ansteckende Krankheit vorhanden ist und

genauer Personalbeschreibung. Innerhalb von fünf
Tagen wird dann dem Gesuchsteller telegraphisch
der Bescheid zugestellt und er kann im Falle der
Genehmigung den Paß persönlich in Frankfurt an
ihm zu bezeichnender Stelle in Empfang nehmen.

* Die Vergebung des Regierungspräsidenten
Dr. Momm in Trier als Regierungspräsident nach
Wiesbaden hat die preußische Staatsregierung, wie
der „Deutsche Reichs- und Preussische Staatsan-
zeiger“ mitteilt, genehmigt.

* Der beste Steuerzahler fällt aus. Nach
einer Bekanntmachung des preussischen Eisenbahn-
ministers ist für das Steuerjahr 1919 mit einem
kommunalabgabepflichtigen Reineinkommen der
preussischen Staatseisenbahnen nach den Ergebnissen
des Rechnungsjahres 1918 nicht zu rechnen, da ein
solches einfach nicht mehr vorhanden ist.

* Tabakpflanzen müssen versteuert werden! Alle
Tabakpflanzungen, deren Ertrag für den Gebrauch,
also zur Herstellung von Rauchtobak bestimmt ist,
sind steuerpflichtig. Diese gesetzliche Bestimmung wird
namentlich von denen nur wenig beachtet, die sich
bei der jetzigen Knappheit und Teuerung des Rauch-
tabaks ihren Knafter selbst ziehen: im Schrebergarten
oder im Ballontasten. So weit die Tabakpflanze
hier nicht lediglich als Zierpflanze in Frage kommt
(was heutigentags kaum der Fall sein dürfte), ist
sie der Zollbehörde zur Versteuerung anzumelden.
Geschieht das nicht, so setzen sich die Liebhaber
und Züchter eines eigenen Gewächses erheblichen Scher-
ereien und Bestrafungen aus, Umstände, die sich mit
geringem Kostenaufwand (die Steuer beträgt für
den Quadratmeter gleich etwa 5 Pflanzen 7½ Pfg.)
ersparen können. Wir werden darauf ausmerksam
gemacht, auf eine nachträgliche Anmeldung solcher
Tabakpflanzungen hinzuweisen. — Bei dieser Ge-
legenheit sei auch die bekannte Tatsache wiederholt,
daß der Verkauf ausländischer Zigaretten und aus-
ländischen Zigarettenabaks ohne Banderole (was
man vielfach beobachten kann) eine Steuerhinter-
ziehung bedeutet, die meistens dem Konsumenten
keinen Vorteil bringt, für den Verkäufer aber unan-
genehme Weiterungen und Bestrafung um das Mehr-
fache des hinterzogenen Betrages bedeutet.

* Gegen das Glücksspiel richtet sich eine Be-
kannmachung der französischen Behörde in unserem
Landkreis. Die Hotel-, Kaffee- und Weinstuben-
besitzer werden vor der Duldung der Glücksspiele
unter Straandrohung gewarnt.

* Aus Rheinhessen wird geschrieben: Teure
Häseln dürfte es bei uns im kommenden Herbst und
Winter geben. Einzelne Jagdverpachtungen weisen
nämlich eine bisher noch nie erlebte Steigerung der
Pachtpreise auf. So stieg beispielsweise die Gemeinde-
jagd von Bechtheim bei ihrer vor einigen Tagen
stattgehabten Neuverpachtung vom bisherigen Preise
von 3300 Mark auf 19180 Mark, also um 15880
Mark oder um rund 500 Prozent.

* Die Handwerkskammer in Wiesbaden ist mit
ihren Geschäftsräumen in diesen Tagen in das von
ihr käuflich erworbene Haus Nikolastraße 41, Ecke
der Schlichterstraße, übergesiedelt und verfügt dort
über recht statliche Räume, die auch für eine Weiter-
entwicklung des Geschäftsumfanges ausreichend Raum
bieten.

* Zur Beschlagnahme von Speisefetten. Auf
Einladung der Handelskammer fand lt. „Frlf. Ztg.“

Donnerstag vormittag in Frankfurt eine Besprech-
ung statt, in der die durch das Vorgehen der Reichs-
stelle geschaffene Lage zur Erörterung kam. An der
Aussprache beteiligten sich Vertreter des Handels,
der Polizei, des Arbeiterrats, der Preisprüfungs-
stelle usw. Man war einig darin, daß die bisherige
Art der Zentralisierung der Einfuhr nicht mehr
aufrecht erhalten werden könne und daß daher un-
bedingt Abhilfe zu schaffen sei. Ein Vertreter des
Lebensmittelamts teilte mit, daß im Benehmen mit
den Reichsbehörden ein Weg gefunden werde, der
dem freien Handel eine auch im allgemeinen In-
teresse liegende nützbringende Tätigkeit ermögliche.
Das Ergebnis dieser Verhandlungen soll abgewartet
werden, bevor weitere Schritte unternommen werden.

* Vom Obstessen. In verschiedenen Tages-
zeitungen wird vor dem Genuß unreifen Obstes
gewarnt mit dem Hinweis, daß solcher Genuß die
Ruhrkrankheit hervorbringe. Das ist zwar unrichtig,
denn unreifes Obst verursacht an sich keine Ruhr.
Aber es kann das Entstehen der Ruhr sehr begünstigen,
weil es Magen- und Darmkatarrhe herbeiführt bei
allen, die keinen guten Magen haben. Und infolge
dieses Katarrhes bleiben sehr leicht die etwa in den
Darmkanal gelangten Ruhrbazillen haften und die
gefährdete Ruhr ist da. Darum soll jeder sich zur
Regel machen, kein unreifes Obst zu essen. Genieß-
bares Obst soll vor dem Genuß geschält oder gut
gereinigt werden, da das Obst bekanntermaßen ein
guter Bazillenträger ist.

* Der unentbehrliche Zucker. An den üblen
Folgen der Hungerblockade ist zweifellos auch der
Mangel an Zucker schuld. Daß der Zucker für den
Kulturmenschen zu den unentbehrlichen Nährstoffen
gehört, war bereits bekannt; jetzt hat auch Dr. Roux,
der bekannte Direktor des Pariser Pasteur-Instituts,
auf die bedeutsame Rolle des Zuckers für die Er-
nährung hingewiesen. Er knüpft an eine Arbeit
von Dr. Bierry an, der experimentell festgestellt hat
daß der Zucker nicht nur als Kräftigungsmittel
eine Rolle spielt, sondern, daß er auch aufbauend
wirkt und die Funktionen der Organe beeinflusst.
Für die Nahrungsmittel der Eiweißstoffe und Fette
im menschlichen Körper ist er unerlässlich, und ohne
ein gewisses Minimum dieses wichtigen Nährstoffes
entstehen schwere physiologische Schädigungen des
Organismus.

Letzte Nachrichten.

Versailles, 29. August. (M. Z.) Der Oberste
Rat der Alliierten veröffentlicht heute folgende Note:
Um so rasch wie möglich die durch den Krieg ver-
ursachten Leiden zu mildern, haben die alliierten und
assoziierten Mächte beschlossen, den Zeitpunkt des
Inkrafttretens des Friedensvertrages mit Deutschland,
so weit er den Rücktransport der deutschen Kriegs-
gefangenen betrifft, vorzudatieren. Die Vorbe-
reitungen zum Rücktransport werden sofort beginnen,
und zwar durch eine interalliierte Kommission, der
ein deutscher Vertreter angegliedert werden soll, so-
bald der Vertrag in Kraft getreten ist. Die alliierte
und assoziierte Regierung weist aber ausdrücklich
darauf hin, daß diese wohlwollende Haltung, von
der die deutschen Soldaten so großen Vorteil haben
nur dann von Dauer sein wird, wenn die deutsche
Regierung und das deutsche Volk alle ihnen ob-
liegenden Verpflichtungen erfüllen.

Beitrag: Viehzählung am 1. September 1919
Auf Beschluß des Bundesrates ist eine kleine Viehzählung vorzunehmen. Dieselbe erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh.

Das Zählgeschäft geschieht durch ehrenamtliche Zähler. Die Ergebnisse dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, sowie der Hebung der Viehzucht. Ueber den Viehbestand jedes einzelnen ist das Amtsgeheimnis zu wahren. Die Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht aber für Steuerzwecke, wohl aber für die Fleischversorgung usw. benutzt werden. Im vaterländischen sowie im eigenen Interesse empfehlen wir jedem einzelnen, zu seinem Teil zur Förderung des Zählgeschäftes beizutragen. Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet oder offensichtlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu Mk. 10,000 bestraft, auch kann Vieh dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil dem Staat verfallen erklärt werden.

Cronberg den 30. August 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

den 2. September 1919, vorm. von 8 Uhr ab wird bei Herrn Ferdinand Diehl, Hauptstraße

* Margarine *

gegen Abgabe des Abschnitts U des grünen Fettblocks in folgender Ordnung gegeben:

von 8—9 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine

Nr. 1—400
von 9—10 Uhr Nr. 401—800
von 10—11 Uhr Nr. 801—1200
von 11—12 Uhr Nr. 1201—1600
von 2—3 Uhr Nr. 1601—2000
von 3—4 Uhr Nr. 2001—2400
von 4—5 Uhr Nr. 2401—2800
von 5—6 Uhr Nr. 2801—Schluß

Auf einen Abschnitt entfallen 100 Gramm zu 70 Pfg. Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Cronberg 30. 8. 1919.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Städtisches Schmalz

steht in den Metzereien von Dauber u. Hirschmann nur für die Einwohner Cronbergs zum freihändigen Verkauf.

Cronberg, 30. August 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

werden am Montag, den 1. Sept. 1919, am Güterbahnhof freihändig verkauft.

Ausgabezeit: von 8—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags.

Da wir noch einen Waggon holländische Kartoffeln unterwegs haben, die im Einkauf teurer sind als die inländischen, haben wir den Verkaufspreis für das Pfund auf 20 Pfg. für beide Sorten festgesetzt.

Cronberg, den 30. August 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Weizenmehl

wird am Dienstag, den 2. September 1919 in den Geschäften der Fa. Louis Stein und Konsumverein gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte und gegen Abgabe des Abschnitts G des blauen Lebensmittelblocks ausgegeben. Auf den Kopf entfallen 250 Gramm zu 45 Pfennig. Ohne Vorzeigung der Ausweisarte wird das Mehl nicht verabfolgt. Nicht abgeholtes Mehl verfällt. Die Brotselbstversorger sind von diesem Bezuge ausgeschlossen.

Cronberg, 30. August 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Cronberg i. Ts. Städt. Turnhalle.

Samstag, den 30. August, abends 8 Uhr
Sonntag, den 31. abends 8 Uhr

Grosse Kino-Vorstellung.

Verstärktes Programm! Erstklassiges Orchester.

1. Das Kloster von Sandomir, eines der hervorragendsten Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle Frau Ellen Richter.

2. Die genasführten Schwestern

Großes Lustspiel und Beiprogramm.

Preise der Plätze: Reserv. Platz 2 M., Erster Platz 1.50 M.

Zweiter Platz 1 M.

Sonntag nachmittag 3 Uhr

Kindervorstellung.

1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Änderungen vorbehalten. Die Spielleitung.

Tanz-Belebung

in Mammolshain

Sonntag, den 31. August 1919

im Saale „Zum Nassauer Hof“ von nachm. 3 Uhr

an bei gutbelegtem Streichorchester.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Es ladet freundlichst ein

Johann Heckenmüller.

Kaufe

30 Zentner Speierling

Nehme jedes Quantum Falläpfel

zu den Tagespreisen.

Wilhelm Lempp, Talstraße 17.

Auf Wunsch wird das Obst selbst abgeholt.

Bestellungen für Einmachgurken

werden bis Montag angenommen

Franz Schütz, Mauerstraße 17.

Vom 1. September ab können wieder die

Frankfurter Nachrichten

abonniert werden bei

Frau Karl Huttenlehner,

Eichenstr. 81.

Stenographen-Verein Gabelsberger.

Wir beabsichtigen, nach Eintreffen der nachgesuchten Genehmigung seitens der Besatzungsbehörde unsere

Unterrichtstätigkeit

wieder aufzunehmen. Ferner soll ein

neuer Anfängerkursus eröffnet werden.

Anmeldungen können bei Frl. Clara

Sauer und Herrn Paul Wolf, wie auch

bei den übrigen Mitgliedern schriftlich

oder mündlich erfolgen.

Der Vorstand.

Kohlenkasse.

Montag früh 8 Uhr

wird am Güterbahnhof ein

Waggon Kohlen

an die Mitglieder ausgegeben.

Mitglieder mit Restbeständen

sind vom Bezuge ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Noch gutehaltene, eiserne

Kinderbettstelle

mit Matratze und Keil und eine

neue

Ziehharmonika

zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Ein fast neues

Damenrad zu verkaufen.

Pferdstr. 2.

Zimmer und Küche

zu mieten gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Ziegenlamm

11 Wochen alt, zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

la. Speisekartoffel

neue Weiteraner, 3tr. 32 Mt.

werden abgegeben

Heinrich Winterste 12.

Sitzbad

fast neu, z. verk. f. 35 M.

Näh. Geschäftsst.

100 buchen. Wellen

sind abzugeben.

Näh. Geschäftsst.

Tabak

rein übersee, ist jetzt noch

zu haben, ca. 100 Kr. 4 M.

F. Diehl Cronberg

Bei grosser

Anzahlung

Haus mit Laden

zu mieten od. kaufen

gesucht.

Offerten unter S. Z. an

die Geschäftsstelle.

Baugewerkschule

Offenbach am Main

Dir. Prof. Hugo Eberhardt

Herren-Anzüge

fertig am Lager, in guten und besten

Qualitäten und in den neuesten Formen

Preislagen: —

Mk. 160.— bis 450.—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—